

KEINE KÜRZUNGEN!

Versammlung!

**Produktive und kritische Wissenschaft braucht
eine ausreichende Grundfinanzierung!**

Etliche Stellen und ganze Fachbereiche sind an der Universität aufgrund von Sparmaßnahmen gefährdet. Dauerhaft sollen 17 Millionen Euro eingespart werden. Wir rufen alle Mitglieder der Hochschule auf: Kommt zur Versammlung, um zu beraten, was wir alle zusammen weiter dagegen unternehmen!

Denn: **Es braucht mehr Wissenschaft – nicht weniger.** Unvermindert sind weltweit mehr Menschen aufgrund von gewaltsamen Konflikten, des fortschreitenden Klimawandels und Hunger auf der Flucht als je zuvor. Bildung, sozialer Zusammenhalt und eine lebendige Demokratie müssen weiter gestärkt werden. All das sind wichtige, ungelöste Fragen auch für die Wissenschaft, die gerade an der Hochschule diskutiert werden müssen. Mit den aktuellen Kürzungsplänen droht das genaue Gegenteil: **Kritisches Studium und Lehre leiden, weil der Druck auf die verbleibenden Kolleginnen und Kollegen in Lehre und Verwaltung weiter steigt, Studienplätze und ganze Studiengänge drohen wegzufallen.** Die bisher bekannten Streichungen zeigen, welche fatalen Auswirkungen die Kürzungen hätten:

In den Wirtschaftswissenschaften ist dringend erforderlich, wirtschaftliche Dogmen in Frage zu stellen und Alternativen zum vorherrschenden Wirtschaftssystem zu diskutieren. Stattdessen soll an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät jede vierte Stelle von Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gestrichen werden. Diskussionen finden hauptsächlich in Seminaren statt - und genau diese Lehrform wird von den Kürzungen besonders betroffen sein.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät soll massiv kürzen. Damit wird ein Bereich getroffen, bei dem es in jeder Hinsicht gesellschaftlichen Bedarf gibt: Die Lehrer*innenbildung und gerade Inklusion sind grundlegend, weil jede und jeder ein Recht auf persönliche Entfaltung hat und Partizipation die Grundlage der Demokratie ist.

Schon 2014 ist an der Philosophischen Fakultät die Streichung der öffentlichen Gelder für die Südasien- und Südostasien-Studien beschlossen worden. Nun sollen auch die osteuropäische Geschichte und die Juniorprofessur für Türkei-Studien gestrichen werden. Damit werden Möglichkeiten für Völkerverständigung, internationalen Austausch und Weltoffenheit geschwächt. Ähnliche Kürzungen drohen in allen Bereichen der Universität.

Wir fordern: Alle sollen bleiben! Keine Stelle ist verzichtbar! Schon jetzt machen prekäre Arbeits- und Lernbedingungen krank und etliche Abiturient*innen können kein Studium aufnehmen, weil Studienplätze fehlen. Lasst uns die jahrelange finanzielle Mangelverwaltung gemeinsam überwinden und für eine auskömmliche und nachhaltige Grundfinanzierung streiten!

Wir rufen daher alle auf, zur Versammlung am 30.10.2019 zu kommen – für eine Universität, die sich zur Gesellschaft öffnet, an der Studierende, Lehrende und die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung kooperativ zusammenwirken können für die Lösung der drängenden Zukunftsfragen.

Mi, 30. Oktober um 16.00 Uhr, Hörsaal C (Hörsaalgeb.)

KEINE KÜRZUNGEN!

Produktive und kritische Wissenschaft braucht eine ausreichende Grundfinanzierung!

Wer wir sind:

Wir sind ein Bündnis aus Studierenden, Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Professor*innen verschiedener Fakultäten der Universität zu Köln. Wir setzen uns auf Uni- und Landesebene gegen die aktuellen Kürzungen an der Uni Köln und für eine Grundfinanzierung der Hochschulen ein, die nachhaltiges und kritisches Lernen und Lehren ermöglicht und prekären Beschäftigungsverhältnissen eine Absage erteilt. Gerne könnt ihr uns unterstützen und euch mit uns gemeinsam engagieren:

+++ Wir rufen euch dazu auf, Unterschriften gegen die Kürzungen zu sammeln. Listen zum Ausdrucken und weitere Infos findet ihr auf unserem Blog: <https://blog.uni-koeln.de/keinekuerzungen/> +++

Wofür wir Unterschriften sammeln:

Seit 2014 gibt es im NRW-Hochschulgesetz das demokratische Instrument der Mitgliederinitiative, durch das „Mitglieder der Hochschule beantragen können, dass über eine bestimmte Angelegenheit, für die ein Organ der Hochschule gesetzlich zuständig ist, das zuständige Organ berät und entscheidet“ (§ 11b Hochschulgesetz NRW). Wir wollen, dass der Senat der Uni Köln sich mit unseren Forderungen auseinandersetzt und Ende November darüber abstimmt. **Dafür benötigen wir möglichst viele, mindestens aber 2.500 Unterschriften von Hochschulmitgliedern (Studierende, Professor*innen und Mitarbeiter*innen), 1.800 sind bereits zusammengekommen.**

Die Mitgliederinitiative wird unterstützt von:

StuPa (Studierendenparlament) der Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, Philosophische Fakultät der Universität zu Köln, StAVV (Studierendenausschuss der Vollversammlung) der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Fachschaftenausschuss der Math-Nat-Fakultät, Department für Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Institut für Ethnologie, Musikwissenschaftliches Institut, Fachschaft Afrikanistik, Fachschaft Chemiedidaktik, Fachschaft Ethnologie, Fachschaft Japanologie, Fachschaft Musikwissenschaft, Fachschaft Physik, Fachschaft China-Studien, Fachschaft Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, Fachschaft Südasiens- und Südostasien-Studien, GEW Köln